

Auftaktveranstaltung Caring Community Köln am 15. Januar 2020

Zusammenfassung der Ergebnisse der Bürgerforen

Was erwarten Sie von Caring Community?

- Kompetenzen stärken, eigene Haltung überdenken
- Weniger Einsamkeit (2)
- Stärkere Vernetzung von Institutionen, die es schon gibt und neue Vernetzungen
- Unterstützung privater Initiativen
- Enge Verknüpfung mit der Hospizarbeit sichtbar machen
- Engagement - Felder generieren, bekanntmachen, koordinieren
- „Bürger-Profi-Mix“ auf Augenhöhe
- Soziale Netzwerke und Socialmedia nutzen
- Zentrale Anlaufstelle mit einfachem Zugang / Koordinierungsstelle / eine Telefonnummer zur Information
- Persönliche Beziehungen als Grundlage für Mitmenschlichkeit
- CCK in Veedeln und Quartieren
- Kulturwandel im Verantwortungsbewusstsein
- Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements
- Vorspann zum Thema im Kino
- Webseite der Vernetzungen / Versorgungsstadtplan
- „Kümmerer“ in den Stadtteilen
- Interkulturelle Kompetenz und Ansprechpartner
- Wegweiser zum Thema Sterben, Tod und Trauer
- Vernetzung mit pflegenden Angehörigen
- Stammtische für Angehörige
- Schulprojekte
- Mehr Hospizplätze
- Öffentliche Gelder für Beerdigungen
- Bestatter als Netzwerker
- Schließen von Informationslücken
- Kinder- und Jugendarbeit stärker einbeziehen / Projekte in Kitas / Jugendtreffs, Pfadfinder
- Sterben im Krankenhaus
- Notfallpläne für Schulen, Kitas, Firmen, Einrichtungen
- Trauerwissen für Psychotherapeuten
- „Verabschiedungspaket“ – ähnlich wie Begrüßungspaket (KIWI) bei Geburt durch die Stadt
- Ermutiger/innen für „Team Thomas“
- Ideenwerkstätten zur Ermutigung
- Aufklärung / Infos / Öffentlichkeitsarbeit

- Seelsorge /Haltung / Achtsamkeit / kirchliche Arbeit stärken
- Kostenreduzierte Fortbildungsmöglichkeiten für Ehrenamt
- Einbindung von Veedelsvereinen
- Elternveranstaltungen evtl. mit KIWI
- Zusammenarbeit statt Konkurrenz, Transparenz
- Pflegerisch und medizinische Versorgung
- Pflegeberufe attraktiver gestalten z.B. Vorstellung des Berufes in den Schulen

Was gibt es in Köln und was läuft gut?

- „Kölsch Hätz“
- Gemeinschaftliche Wohnprojekte (Neues Wohnen im Alter
- Initiative 3. Lebensphase
- „Unergründlich e.V.“ – Verein für spirituell Care
- „Widdersdorf hilft e.V.“
- Pfarrgemeinde St. Severin, Caritaskreis Besuchsdienst
- Demenznetzwerke in den Stadtteilen
- Kontaktstelle Selbsthilfe Köln
- Trauer Cafés / Trauerbegleitung bei den Hospizvereinen (2)
- Nachbarschaftsplattform „Nebenan.de“
- „Verb. eng. Zivilgesellschaft“
- Kümmerer Kultur
- Initiativen von Arbeitgebern zu Trauer am Arbeitsplatz
- Stationäre und ambulante Hospize
- Verein „endlich e.V.“
- Schulprojekte
- Palliativ &.....(Vorträge, YouTube)
- TrauBe – Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche
- SAPV
- Ambulante und stationäre Palliativversorgung
- Humanes Sterben e.V.
- Selbsthilfe unter Migranten/innen
- Letzte Hilfe Kurse
- Muttersprachliche Sterbebegleitung gewährleisten / Hospizarbeit und Migration / kultursensible Angebote schaffen
- Öffentlichkeitsarbeit der Hospizeinrichtungen / Kooperationen
- Hospizdienst für Kinder und Jugendliche
- Flächendeckende Seniorenberatung
- MS - Hotline
- Ressourcenkarte

Was können Sie einbringen?

- Ehrenamtliche Strukturen stärken (2)
- Informationen über vorhandene Strukturen geben / Aufklären / darüber sprechen / öffentlichen Dialog fördern (2)
- Aufbau eines Wohnprojektes zum Altwerden und Sterben – LemAn e.V.
- „Wohnen im Alter“ hilft zu duplizieren – NWIA e.V.
- Guerilla – Aktionen z.B. Brauereien ansprechen
- Solidarität im Freundeskreis bei diesen Themen
- Vernetzung über Grenzen / altersübergreifend /
- interkultureller Austausch (2)
- CCK sichtbar machen (Anstecker, Aufkleber)
- Gesprächskreise zu den Themen aufbauen (Gesellschaft für Humanes Sterben)
- Singgruppe aufbauen
- Beratung zu Patientenverfügung durch Hospize als Öffnung nach Außen
- Unterstützung bei der Ausbildung zur Trauerbegleitung
- Spenden werben
- Erzähl – Café und Hausmusikgruppe aufbauen
- Unterstützung bei der Entwicklung neuer Ideen (AXA)
- Bemühungen um einfache Sprache